

## ZWEI FRAGEN AN...

## ARGENTINIEN BIETET ANREIZE FÜR KMU'S



*Eduardo Luis Fuhr, I. Botschaftssekretär und Leiter der Wirtschafts- und Handelsabteilung der Botschaft der Republik Argentinien in Deutschland*

**Argentinien möchte seine Geschäftsbeziehungen mit Deutschland weiter stärken. Welche Investitionsanreize bietet das Land insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen aus Deutschland?**

Mittelständische Unternehmen, oder sagen wir besser KMUs, bilden in Argentinien wie in Deutschland das entscheidende Rückgrat der Wirtschaft und daher möchten wir hierzulande auf die unausgeschöpften Investitions- und Kooperationschancen zwischen deutschen und argentinischen KMUs aufmerksam machen. Die Investitionspolitik unterliegt dem verfassungsmäßigen Gleichbehandlungsgrundsatz, der sich auch in dem Gesetz über Auslandsinvestitionen (Ley 21.382) widerspiegelt. Dementsprechend wird kein Unterschied zwischen argentinischen und deutschen Investoren gemacht. Interessante Investitionsanreize bietet die argentinische Regierung den KMUs beispielsweise durch finanzielle Unterstützungsmaßnahmen im Rahmen des MiSMEs-Fonds an, bei dem die Regierung den Zugang zu Krediten erleichtert und einen Teil der Kosten für Kredite übernimmt, die die Banken – zur Akquisition neuer Kapitalgüter, den Ausbau bestehender Produktionskapazitäten oder den Aufbau neuer Unternehmen und neuer Joint Ventures – vergeben. Und mit dem FONAPyME, dem nationalen Entwicklungsfond für KMUs, unterstützt die Regierung speziell

Projekte, die sich auf den argentinischen Markt konzentrieren und die Wertschöpfungs- und Beschäftigungsgenerierung und damit die regionale Entwicklung vorantreiben. Unterstützt werden diese Maßnahmen auf internationaler Ebene durch das Unterstaatssekretariat für Investitionsentwicklung, das neuerdings im Außenministerium angesiedelt ist und mit dem wir als Botschaft daher jetzt wesentlich enger kooperieren. Auf nationaler Ebene erfolgt die Unterstützung durch das Sekretariat für KMUs, das im argentinischen Industrieministerium angesiedelt ist. Die Regionalregierungen bieten zudem meist zusätzliche Anreize und Unterstützungsleistungen an.

**Es gibt bereits einige Investitionsprojekte auf dem Sektor der Erneuerbaren Energien. Konzentriert sich Argentinien in Zukunft auf die Produktion und den Export von Biokraftstoffen?**

Biokraftstoffe, Biogas und Biomasse insgesamt stellen für Argentinien eine wichtige Säule der zukünftigen nationalen Energieversorgung dar. Was Biokraftstoffe betrifft, bietet unser Land ein immenses Potenzial für die Entwicklung von Biokraftstoffen der zweiten und dritten Generation. Und mit diesem Potential, bei einem aktuellen Anteil von 10 Prozent an der Weltproduktion, möchten wir unsere Rolle als führender Exporteur von Biokraftstoffen gerne verteidigen. Gleichzeitig konzentriert sich Argentinien aber auf den Ausbau des enormen Onshore Windkraftpotentials. Die Bedingungen sind insbesondere in Patagonien, aber auch in den Küstenregionen der Provinz Buenos Aires ideal. Interessante Märkte und Investitionsmöglichkeiten für Konstruktion, Montage und Inbetriebnahme neuer Anlagen bieten sich für große und mittelständische deutsche Unternehmen aber auch in der Solarenergie, Geothermie und Hydroenergie, inklusive der Gezeitenenergie. Das neue Programm GENREN, zur Förderung und Erhöhung des Anteils der erneuerbarer Energien, ist für Investoren besonders interessant, weil es ihnen erlaubt, einen Preis vorzuschlagen, der ihnen aus eigener Sicht die Rentabilität der Investition sichert.

## PERSONALIEN

## DIECKMANN ZU ASTRA ZENECA

Florian Dieckmann ist seit 1. Juni Manager für Politische Kommunikation und Kampagnen beim Arzneimittelhersteller Astra Zeneca. Dieckmann kommt von der Kommunikationsagentur Scholz & Friends Agenda, wo er zuletzt als PR-Berater tätig war.

## FÜNFTE GENERATION BEI SCHUM

Die Würzburger J.E. Schum GmbH & Co. KG hat ihre Geschäftsführung erweitert: zum 1. Juli ist Christian Schum in die Geschäftsleitung eingetreten. Damit übernimmt die fünfte Generation Führungsverantwortung. »Mit der Erweiterung der Geschäftsführung entsprechen wir den gestiegenen Anforderungen aus dem Wachstum der vergangenen Jahre und sichern zugleich die guten Wachstumsperspektiven ab«, erläutert Dr. Rainer Schum die Entscheidung. Die Schum-Unternehmensgruppe ist ein führender Nonfood-Dienstleister des SB-Einzelhandels in 25 Ländern West- und Osteuropas und hat im abgelaufenen Geschäftsjahr mit rund 1.500 Beschäftigten ca. 250 Millionen Euro umgesetzt. Christian Schum war zuletzt mit einer Führungsverantwortung im Tochterunternehmen Euroshop betraut. Er wird künftig den Schum-Geschäftsbereich Operations führen, dem die Bereiche IT, Finanzen, Logistik und Controlling zugeordnet sind.